Per Rad die deutsche Hauptstadt entdecken

„Berlin on Bike“ – sachkundig geführte Stadtrundfahrten mit dem Drahtesel
NEU: Für Schüler-Radtouren gibt es seit April 2011 spezielles Vorbereitungsmaterial

Mit 16 Fahrrädern, die im Kohlenkeller eines normalen Mietshauses gelagert wurden, fing alles an. Das war 2004. In diesem Jahr gründete Martin Wollenberg **„Berlin on Bike“** und hatte Erfolg. Heute umfasst der Bestand knapp 400 Fahrräder, meist Tourenräder mit und ohne Rücktritt, Mountainbikes, Kinderräder und Jugendräder.

Schon als Kind machte der heute 45-Jährige die Erfahrung, dass man in Berlin mit dem Fahrrad unkompliziert und bequem vorankommt und erkundete auf diese Weise ganz West-Berlin. Später reiste er viel und hat fast überall das Rad als ideales Fortbewegungsmittel angesehen. „Man hat einen relativ großen Aktionsradius, ist trotzdem ganz unmittelbar dicht dran und es besteht die Möglichkeit, jederzeit überall zu stoppen, um Sachen intensiver anzuschauen“, erklärt Martin Wollenberg, der die einfache Namensabkürzung „Wollo“ bevorzugt.

Seit 2005 befinden sich die **Geschäftsräume** in der Kulturbrauerei in Berlin Prenzlauer Berg, auf dem sanierten Gelände der ehemaligen Schultheiß-Brauerei. Hier bieten die weitläufigen Innenhöfe geeignete Voraussetzungen, um abseits vom Autoverkehr eine erste Proberunde mit dem Mietrad zu drehen.

Fotos: Berlin on Bike (5)

Die Betreuung der Radlergruppen erfolgt durch ca. 40 **Guides**, die alle speziell auf die angebotenen Fahrradtouren sowie im Umgang mit Schülergruppen geschult wurden. Viele dieser Guides sind Quereinsteiger – vom Erzieher, über Musiker, Künstler, Studenten, bis hin zum freiberuflichen Veranstaltungstechniker. Allen gemeinsam ist die Liebe zu Berlin und der Spaß an Stadtführungen und Gruppendynamik.

Mit einer geführten Radtour will man Bewegung, Wissensvermittlung, Spaß und unmittelbares Erfahren der Stadt miteinander kombinieren.

Ob für Vereine, Firmenteams, Geschäftsreisende, Schulklassen oder sonstige Gruppen – Wollo und sein Team halten verschiedene Tourenvorschläge bereit.

Touren für Schülergruppen gehören mittlerweile zu den Schwerpunkten des Unternehmens. „Im vergangenen Jahr waren über 500 Schulklassen mit uns zu Original-Schauplätzen der deutschen Geschichte unterwegs“, freut sich Wollo. „Unser Ziel ist es, den Schülern historische und aktuelle Zusammenhänge ganz anschaulich zu zeigen. Statt mit Jahreszahlen um uns zu werfen, bauen wir gern mal ein Rollenspiel in unsere Schülertouren ein. Dabei stellen sich unsere Guides auf die Vorkenntnisse der einzelnen Gruppen ein.“

Um den Lerneffekt der Radtouren für Schüler noch nachhaltiger zu gestalten, entwickelte man für die drei meistgenutzten Schülertouren **spezielles Vorbereitungsmaterial für den Unterricht**. Seit April 2011 kann das jeweils mehrseitige, kostenfreie Material von interessierten Lehrern telefonisch oder per E-Mail angefordert werden.

Der **Ablauf von Schülertouren** ist wie folgt: Nach dem Eintreffen auf dem Gelände des Unternehmens wird die Schulklasse, die durchschnittlich aus 25 Schülern und 2 Lehrern besteht, in zwei Gruppen geteilt, um eine optimale Gruppengröße von 12 bis 16 Personen zu erreichen. Die Lehrkräfte erhalten eine orangefarbene Warnweste, wie sie auch die Guides tragen. Nach dem Aussuchen der Räder, dem Einstellen der Sattelhöhen, gegebenenfalls dem Aufsetzen

HARZ
JUGENDGÄSTEHAUS
Mit Harz und Seele
Klasse wir fahren...
günstig, attraktiv, Lehrerfreiplätze
Ihre Gruppenfahrt in den Harz mit 4 Ü/HP
inkl. umfangreichem Programm **ab 84 €** p.P.
5 min. Fußweg in die Altstadt oder Wald
Scheerenberger Str. 34, 37520 Osterode am Harz
Tel. 05522-5595; Fax: -6869
mail: jgh.harz@osterode.de
Infos: www.jugendgaestehaus.osterode.de

der Fahrradhelme, erfolgt eine Sicherheitsbelehrung durch die Guides und dann geht es schon los.

Eine generelle Helmpflicht besteht auf den Touren nicht. **Fahrradhelme** sind aber kostenfrei ausleihbar und wenn von der Schule oder dem Lehrer gewünscht, werden die Helme vom Guide zum Tourbeginn für alle als verbindlich erklärt. Bei kalter Witterung gibt es zusätzlich gratis Leihhandschuhe.

Während der zwischen **2,5 bis 4 Stunden dauernden Touren** gibt es 12 bis 18 Stopps für Erläuterungen oder auf Wunsch für „Snack-Pausen“. Es werden 15 bis 17 Kilometer in entspanntem Tempo zurückgelegt, so dass es auch für ungeübte oder schlecht trainierte Radler problemlos zu schaffen ist.

„Unsere **Strecken** sind sorgfältig ausgewählt und führen weitgehend abseits von befahrenen Straßen, gewissermaßen auf Schleichwegen, bis unmittelbar zu den interessantesten Stellen“, berichtet Wollo. „Und es hat in den zurückliegenden Jahren, von einigen harmlosen Stürzen abgesehen, keine Unfälle gegeben.“

Die Frage nach dem **Wetter** taucht bei den Radtouren planenden Lehrern automatisch auf, meint Wollo. Aber nach seiner Auskunft können die Touren bei jedem Wetter stattfinden, da es in Berlin meist nur kurz regnen würde und diese Zeiten mit einer Kaffee- oder Kakaopause überbrückbar sind. Außerdem werden Regencapes bereitgehalten, und sollte es doch mal anhaltend aus „Kübeln schütten“, dann kann die Tour entweder ohne Aufwand storniert, gegen eine Fußtour mit Innenbesichtigungen getauscht oder auf einen anderen Termin gelegt werden.

Zu den am meisten durchgeführten Touren für Schülergruppen gehören die „Mauertour“, „Berlin im Überblick“ und „Berliner Szenebezirke“.

Bei der **„Mauertour“**, mit Besichtigung eines originalen Grenzwachturms, folgt die Route dem ehemaligen innerstädtischen Todesstreifen von der Bernauer Straße bis an den Rand des Regierungsviertels. Man möchte den Schülern die unterschiedlichen Aspekte der deutschen Teilung nahe bringen. Angefangen vom Kriegsende und dem Vier-Mächte-Abkommen, über die unterschiedlichen Lebensverhältnisse in den beiden deutschen Staaten, bis hin zu den Todesschüssen an der Grenze und schließlich den Ereignissen des Mauerfalls im Jahre 1989. Die Schüler haben die Möglichkeit, den an der Originalstelle wiederhergestellten Todesstreifen in Augenschein zu nehmen und auch der letzte noch begehbare Wachturm liegt auf der Strecke. Dieser ist gleichzeitig ein Denkmal für Günter Litfin, der am 24. August 1961, nur 11 Tage nach der Grenzziehung, durch den Schuss eines Grenzers ums Leben kam. Betreut wird dieses Denkmal vom Bruder Günter Litfins, Jürgen Litfin, und wenn er

Gedenkstätte Bernauer Straße

zugegen ist, kann der Wachturm bestiegen werden. „Auf dieser Tour bieten wir den Schülern zudem die Möglichkeit, selbst kurze Referate zu halten, z.B. über einzelne besonders spektakuläre Fluchten. Entsprechende Vorschläge finden sich im Vorbereitungsmaterial“, erzählt Wollo.

Während bei der Mauertour ein konkretes Thema den Schwerpunkt bildet, ist die Tour **„Berlin im Überblick“** umfassender und komplexer. Neben den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Berlin Mitte werden den Schülern Hinterhöfe und Mietskasernen im Prenzlauer Berg gezeigt und vom rasanten Wachstum der Stadt seit Mitte des 19. Jahrhunderts berichtet. Ebenso bilden auch die im Schulunterricht wichtigen Themen Holocaust und Deutsche Teilung sowie Berliner Mauer weitere Schwerpunkte. Außerdem führt die Strecke durchs Brandenburger Tor und entlang der Spree-Uferpromenaden im Regierungsviertel. Alternativ zur klassischen Überblickstour stehen fünf Themenschwerpunkte zur Auswahl: Berlins Weg zur Metropole; die Stadt in der Weimarer Republik und im Dritten Reich; Jüdisches Leben; die geteilte Stadt; Berlin heute.

Geht es bei den beiden bereits genannten Touren um große historische Ereignisse, so beschäftigt sich die Tour **„Berliner Szenebezirke“** mit sozialen Fragestellungen und Entwicklungen aus jüngster Zeit. Was bedeutet es, wenn durch Mietsteigerungen die angestammte Bevölkerung umziehen muss? Und ist es richtig, überall an der Spree Bürohäuser zu bauen, auch wenn es offenbar zu wenig Nachfrage gibt?

Diese Tour führt durch die drei Szenebezirke Prenzlauer Berg, Friedrichshain und Kreuzberg. Während Prenzlauer Berg von vielen heute schon als „Schicki-Micki“ bezeichnet wird, ist Friedrichshain viel studentischer geprägt und in Kreuzberg, als ehemals West-Berliner Bezirk, bildete sich über die Jahre ein sehr multikulturelles Bild. Auch auf dieser Tour begleitet die Geschichte: Es wird die East-Side-Galerie passiert, das längste noch erhaltene Stück der Sperranlagen zwischen Ost und West und man sieht die Karl-Marx-Allee, eine Prachtallee im sowjetischen Zuckerbäckerstil. „Diese Tour empfehlen wir vor allem für die gymnasiale Oberstufe oder für Gruppen, die das historische Pflichtprogramm schon erledigt haben und einfach echtes Berlin-Feeling spüren möchten“, erklärt Wollo.

Kontakt

Berlin on Bike
Kulturbrauerei Hof 4
Knaackstraße 97
10435 Berlin
Telefon 030 43 73 9999
contact@berlinonbike.de
www.berlinonbike.de

Verschiedene **Informationen** wie beispielsweise über die Tourenstrecken, das Unternehmen selbst oder die Guides sind auf den Internetseiten von Berlin on Bike zu finden. Hinsichtlich der Anmeldefristen für Schülertouren sind mitunter ganz kurzfristige Anmeldungen, nur einige Tage vorher, möglich. Falls mehrere Parallelklassen einer Schule gleichzeitig radeln wollen, wäre eine rechtzeitige Absprache besser.